Zeitschrift: Kinema

Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

Band: 3 (1913)

Heft: 32

Artikel: Lichtbild- und Kinotechnik

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-719682

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

menschlichen Wert. In ihnen lebt etwas von der begei= iterten Singabe, mit welcher der "Linomann" der Scottichen Expedition gearbeitet. Ponting erzählt zum Schluß von seinen jahrelangen Studien und Erfahrungen als Photograph, die ihn in der ganzen Belt herumführten; in allen Teilen der Welt hat er sich den Ruf als ein Meisterphotograph ermorben. "Ich habe in den dunstigen ichwülen Dichungeln und Sümpfen von Java gearbeitet und auf den Gbenen der Mandschurei, wo die Luft so trocken ift, daß bisweilen die Saut aufspringt; ich habe auf hohen Bergen photographiert und in unterirdischen Höhlen. Aber der malerischite und zugleich interessanteste Teil der Welt, in dem ich jemals meine Camera aufge= itellt habe, ift der Polarfreis."

Lichtbild- und Rinotechnif.

Die Kinematographie hat in den letzten Jahren einen ganz gewaltigen Aufschwung genommen. Noch kaum aus den Kinderschuhen heraus, eroberte sie sich die zivilisierte und unzivilifierte Welt, und das Publikum, das die Lichtspielkunst ganz gefangen genommen hat, bezeugt eine große Sympathie für ihren geistvollen, launigen Caufeur und Lehrmeister.

Die Kinematographie blieb nicht bei der mimischen Darstellung literarischer Produkte stehen, sie begnügte sich nicht mit den vorhergesehenen szenischen Wirkungen, den Wirkungen der unübertrefflichen, erhabenen Natur, in deren Milieu sie die Handlungen hineinstellte, sie bezeugte sich auch damit nicht, daß sie der Regiekunst eine über= raschende neue Perspektive eröffnete, sie griff auf die posi= tivite Seite menichlichen Konnens über, eroberte die Wij= senschaft für sich und nahm somit einen enzyklopädischen Charakter an. Sie leuchtete in die verborgensten My= sterien der Natur hinein, machte uns mit den erstaun= lichen und erschütternden Aeußerungen des mikrokosmi= schen Lebens vertraut — sie wurde für uns ein Lehr= meister mit einem bestrickenden padagogischen System.

So hat der Kinematograph einen umfassenden und tiefgehenden Einfluß auf unser ganzes Kulturleben ge= wonnen, und neuerdings macht sich im Publikum mehr und mehr das Bedürfnis bemerkbar, sich nicht allein an den so mannigfachen Darbietungen der Lichtspielkunft zu erfreuen, sondern auch in die technischen Geheimnisse des Kinematographen eingeweiht zu werden und die weitere Entwicklung der kinematographischen Aktion in illen ihren interessanten Phasen verfolgen zu können.

Die in den letzten Jahren über den Kinematographen erschienene Literatur konnte im allgemeinen diesem Man= gel noch nicht abhelfen, denn einesteils waren die Bücher zu trocken und streng wissenschaftlich geschrieben und so= mit für den Laien nicht so ohne weiteres verständlich, und anderenteils betrachteten manche Werke über die Projek-

Es muß deshalb als eine dringende Bedürfnisfrage unserer Zeit die Forderung bezeichnet werden, das Ge= samtgebiet der Kinematographie in seinem ganzen Um= fange literarisch in flarer und jedermann leicht verständ= licher Beise zu bearbeiten und den heutigen Standpunkt festzulegen.

Der Bolfsvereins-Verlag G. m. b. S. in M.-Gladbach, der seit einiger Zeit seinem Verlag eine Projektions=Ab= teilung angegliedert hat und sich mit dem Verkauf und Verleihen von Lichtbildern, Films und Apparaten befaßt, hat den Versuch unternommen, dieses Bindeglied zwischen Publikum und Lichtspielkunft durch Herausgabe einer "Lichtbühnen-Bibliothef" zu schaffen, die in einer Reihe von prinzipiellen tiefschürfenden und für den praktischen Gebrauch geeigneten Schriften aus der Feder erfter Fachautoritäten ausschließlich das Problem des Kinos behandeln foll.

Mls erstes Heft dieser Bibliothef ist vor kurzem "Licht= bild- und Kino-Technif" von F. Paul Liesegang erschienen und ichon der Name des Verfassers, der durch mehrere große Werke über das Projektionswesen in der wissen= schaftlichen und technischen Welt den besten Klang hat, bürgt für die Güte des Heftes. Liefegang behandelt in vorbildlich zu nennender knapper und doch überaus klarer und anschaulicher Form zunächst allgemein den Lichtbil= der-Apparat und seine Wirkungsweise, die verschiedenen Lichtquellen, den Zubehör zum Lichtbilderapparat, die An= schaffungs= und Betriebskoften desselben und schließlich die vielseitigen Verwendungsarten von Lichtbilder=Appa= raten. Im großen Teil des Heftes beschäftigt sich der Verfasser mit dem Kinematographen, beschreibt das fine= matographische Aufnahmeversahren und würdigt den Wert der Kinematographie für wissenschaftliche Zwecke. wird der Leser auf anschauliche Weise durch Text und viele Justrationen in das Wesen der Glasbilder=, kinemato= graphischen und episkopischen Projektion und ihre Hand= lung eingeführt und die ganze technische Seite des Licht= bild= und Kinowejens in knapper, praktischer und über= fichtlicher Form dargestellt. Der Abschnitt "Fehlerhafte Erscheinungen beim Arbeiten mit dem Kinematographen" ist auch für Fachleute von besonderem Werte, da er wert= volle Fingerzeige zur Vermeidung technischer Fehler bei der Vorführung emthält.

Als zweites Heft der Sammlung liegt bereits vor: Bermann Säfter, Kino und Kunft.

Kinematographische Aufnahme des Polarlichtes.

000

Man schreibt uns: Bekanntlich ift das Nordlicht die wunderbarfte Erscheinung am arttischen Polarhimmel und bildet das Entzücken aller Forscher, die einen Winter in jenen Gegenden zugebracht haben. Zahlreich find deshalb tionskunft diese von einem so einseitigen Standpunkt, daß auch die Versuche gewesen, das farbenprächtige Schauspiel man sich eingehender mit ihnen gar nicht beschäftigen konnte. im Bilde festzuhalten, doch wollte es lange Zeit nicht glu-